

Gründen in Berlin

INTERVIEW: ANTONIA MONTESINOS

DFZ: Herr Dr. Eichmann, Berlin gilt als überversorgt, was hat Sie bewegt, trotz Überversorgung, in Berlin eine Praxis zu gründen?

Dr. Lars Eichmann: Schon während meiner Assistenzzeit wurde mir bewusst, dass ich mich als Zahnarzt in Berlin niederlassen möchte. Die Vielfalt der Niederlassungsformen, die Berlin bietet und die Stadt selbst faszinierten mich. Bis zur endgültigen Umsetzung hat es noch einige Jahre gedauert. Jahre, in denen ich viel Erfahrung als angestellter Zahnarzt sammeln konnte.

DFZ: Frau Dr. Eichmann, Sie waren zum Zeitpunkt der Existenzgründung 28 Jahre alt. Damit gehören Sie zu den 0,2 Prozent der Zahnärztinnen und Zahnärzte, die sich vor ihrem 30. Geburtstag in eigener Praxis niederlassen. Was war Ihr Warum?

Dr. Francy Eichmann: Als sich mein Bruder mit dem Gedanken der Existenzgründung auseinandersetzte, haben wir uns viel ausgetauscht. Mein Bruder fragte mich, ob ich mir vorstellen könnte, die Chirurgie bei ihm in der Praxis zu übernehmen. Je mehr wir über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit sprachen, desto mehr wuchs der Wunsch, bei der Gestaltung mitzuwirken, Ideen einzubringen und letztlich als gleichberechtigte Partnerin das Wagnis Existenzgründung einzugehen.

DFZ: 2018, als Sie sich niedergelassen haben, war die häufigste Art der Existenzgründung die Übernahme einer Einzelpraxis. Warum haben Sie sich anders entschieden?

Dr. L. Eichmann: Eine Praxis, die Freiräume zum Wachstum ermöglicht, war uns ebenso wichtig wie das Ambiente der Praxis. Die angebotenen Praxen waren entweder zu klein, oder der Umbau wäre sehr aufwändig gewesen. Deshalb haben wir uns für die komplette Neugründung mit all ihren Risiken aber auch Vorteilen (Praxiskonzept, Team, Design etc.) entschieden.

DFZ: Tempelhof-Schöneberg ist der Bezirk mit der zweithöchsten Zahnärztdichte (123,2 Prozent) in Berlin. Davor steht nur Charlottenburg/Wilmersdorf mit (196,3 Prozent). Wie schwer oder leicht hat sich die Suche nach einem passenden Standort gestaltet?



FVDZ-Landesverband Berlin

Die Geschwister Dr. Francy und Dr. Lars Eichmann betreiben seit 2018 eine Praxis in Berlin Schöneberg, die für Offenheit, Vielfalt und innovative Zahnmedizin steht – und das an sieben Tagen in der Woche. Antonia Montesinos hat mit den beiden im Auftrag des FVDZ-Landesverbandes Berlin gesprochen.

Dr. F. Eichmann: Es war nicht einfach, und zwei für uns sicher gefühlte Zusagen scheiterten. Dies war für uns sehr nervenaufreibend. Zwischenzeitlich war ich kurz davor, mich von dem Gedanken der Existenzgründung zu verabschieden. Wir stellten fest, dass wir wenig Einfluss auf das Gelingen der Standortwahl hatten. In dieser Zeit entwickelten wir den Leitspruch „Man muss auch einfach mal Glück haben“.

Dr. L. Eichmann: Ja, und das Glück war auf unserer Seite, als ich durch meinen Schöneberger Kiez spazierte und sah, dass ein Sonnenstudio aus einem Gebäude auszog. Ich kontaktierte den Makler, und geboren war unser Standort. Als



Gleichberechtigte Partner: die Geschwister Dr. Francy und Dr. Lars Eichmann aus Berlin

wir die Verträge unterschrieben, waren wir sehr dankbar, dass die zuvor besichtigten Objekte fehlschlügen. Manchmal muss man einfach Glück haben.

DFZ: So eine Niederlassung ist sehr komplex, insbesondere, wenn man wie Sie die Praxisräumlichkeiten komplett selbst entwickelt. Welche Partner haben Sie auf dem Weg in die Gründung unterstützt?

Dr. L. und Dr. F. Eichmann: Nachdem wir in diesem Bereich erst einmal Lehrgeld gezahlt haben, haben wir unseren Steuerberater kennengelernt, der uns mit viel Sachkompetenz in allen Belangen der Gründung begleitet hat. Dieses Glück hatten wir später auch mit unserem Bauleiter.

DFZ: Wie kommen Ihre Mitarbeiterinnen mit der Doppelspitze in der Praxisleitung zurecht?

Dr. F. und Dr. L. Eichmann: Die Doppelspitze funktioniert erstaunlich gut. Auch wenn wir uns als Geschwister gut kennen, so hatten wir zuvor nicht gemeinsam gearbeitet. Unsere Unterschiedlichkeit ergänzt uns. Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen viel Raum und Gelegenheit, sich einzubringen und an der Realisierung des Praxiskonzeptes teilzuhaben. Allerdings haben wir auch die Erfahrung gemacht, dass einige mit diesem offenen Führungsstil weniger gut klarkamen. Da wir nicht als Chef und Chefin geboren wurden, nehmen wir solche Erfahrungen auf und setzen Anpassungen dort um, wo es erforderlich ist.

DFZ: Neben der Gründung stehen Existenzgründer stets vor einer zweiten Frage: „Wie beeinflusst die Existenzgründung das Privat-/Familienleben“. Wie war das bei Ihnen?

Dr. F. Eichmann: Selbstverständlich ist mir bewusst, dass das Arbeiten als selbstständige, schwangere Zahnärztin andere Herausforderungen mit sich bringt, als wenn ich in Anstellung geblieben wäre. Das gewählte Praxiskonzept mit der Doppelspitze ermöglicht es mir, mich bezüglich der Familienplanung zu entspannen. Dazu trägt die besondere Vertrauensbasis zu meinem Bruder wie die Stabilität des Teams bei. Existenz- und Familiengründung stehen daher für mich nicht in Konkurrenz zueinander.

DFZ: Was würden Sie Kolleginnen und Kollegen empfehlen, die eine Existenzgründung in Betracht ziehen?

Dr. L. Eichmann: Gute Partner sind unverzichtbar, doch man sollte genau abwägen, wen man mit ins Projektteam nimmt. Darüber hinaus haben uns die Existenzgründungsseminare sowie die Rechtsberatung des FVDZ sehr geholfen. Als Zahnärzte auf eine Gemeinschaft zurückgreifen zu können, die mit viel Expertise unterstützt, ist ein wahres Geschenk, das ich meinen Kollegen und Kolleginnen einfach nur empfehlen kann.



FVDZ Landesverband Nordrhein

Einladung

zur Landesversammlung des FVDZ Nordrhein 2020

Ort: TOP Tagungszentrum Dortmund,
Emil-Figge-Straße 43, 44227 Dortmund

Termin: Mittwoch, den 19. August 2020, 16.00 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Versammlungsleiter
2. Regularien (u.a. Feststellung der Beschlussfähigkeit)
3. Grußworte
4. Ehrungen
(Aufgrund der Corona-Pandemie finden die Ehrungen nicht persönlich statt. Den Jubilaren wird schriftlich gratuliert.)
5. Fragestunde
(Die Fragen dürfen sich nicht auf Punkte der Tagesordnung beziehen und müssen mindestens 1 Woche vorher in der Landesgeschäftsstelle schriftlich eingegangen sein.)
6. Bericht des Landesvorsitzenden
7. Diskussion des Berichts des Landesvorsitzenden
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Entlastung des Vorstandes
10. Wahlen
 - 10.1 des Landesvorsitzenden und der beiden Stellvertreter
 - 10.2 Festlegung der Zahl der Beisitzer und Wahl der Beisitzer für den Landesvorstand
 - 10.3 eines Versammlungsleiters
 - 10.4 von zwei Kassenprüfern
11. Haushaltsplan 2021
12. Anträge
(Anträge, die die Tagesordnung verändern, sind spätestens 2 Wochen vorher schriftlich bei der Landesgeschäftsstelle einzureichen.)
13. Verschiedenes

Die Landesversammlung ist für Mitglieder des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte öffentlich. Rede- und stimmberechtigt sind nur die Delegierten der Landesversammlung.

Not macht erfinderisch

AUTORIN: ANITA WUTTKE

Von der Politik war und ist nicht viel Hilfe zu erwarten – das war dem FVDZ Bayern recht bald klar geworden. Zunächst wurden die Zahnärzte als nachrangig bei der Versorgung mit Schutzausrüstung eingestuft, obwohl sie seit jeher an vorderster Front bei der Bekämpfung von Infektionen im Mund- und Rachenbereich stehen. Dann versprach der Bundesgesundheitsminister mit dem „Rettungsschirm“ umfangreiche Unterstützung der Praxen. Am Ende versagte das Bundesfinanzministerium den Zahnärzten die von Jens Spahn zugesagte Unterstützung. Vom versprochenen Rettungsschirm blieb in der COVID-19-Versorgungsstrukturen-Schutzverordnung lediglich ein Darlehen für die Zahnärzte übrig, das in spätestens zwei Jahren zurückgezahlt werden muss.

START DER UNTERSTÜTZERPAKETE

„Wir Zahnärzte fühlen uns in der Krise im Stich gelassen“, sagte Dr. Reiner Zajitschek, Vorsitzender des FVDZ Bayern zum Start der Kampagne für die bayerischen Zahnarztpraxen. „Wir setzen strenge Hygienerichtlinien des Robert Koch-Instituts zum Schutz vor Infektionen bei Patienten, Mitarbeitern/innen und Behandlern um und werden in der Krise von der Versorgung mit Schutzausrüstung abgeschnitten, sollen gleichzeitig aber die zahnmedizinische Versorgung der Bevölkerung sicherstellen!“ Ziel des COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetzes, das der Deutsche Bundestag am 25. März 2020 beschlossen hat, war die Abfederung der wirtschaftlichen Folgen für Krankenhäuser und Vertragsärzte. Von Vertragszahnärzten war damals schon nicht die Rede. Das zeigte sich in den Ausführungsbestimmungen, die von den Katastrophenschutzeinrichtungen in den Landkreisen ergangen sind, in einer Zeit, als Schutzausrüstung nicht oder nur zu exorbitanten Preisen zu bekommen war.

Was tun? Im März wurde die Idee geboren, Alkohol, der als Nebenprodukt bei der Herstellung von alkoholfreiem Bier entsteht, für die Herstellung von Desinfektionsmittel zu verwenden. Gleichzeitig startete der Landesverband seine Unterstützerpakete für die bayerischen Zahnärzte/innen mit einem kostenfreien Online-Seminar über Kurzarbeit, das von einer renommierten bayerischen Steuerkanzlei durchgeführt wurde. Der Informationsbedarf war so groß, dass ein zweites Online-



FVDZ-Landesverband Bayern

In schweren Zeiten stehen die Menschen zusammen – das gilt auch für die Zahnärztinnen und Zahnärzte in Bayern. Der FVDZ Bayern hat bereits seit März ein Unterstützerpaket geschnürt mit Informationen, rechtlichen Hinweisen, Vorlagen und allem, was Zahnarztpraxen in der Corona-Krise am dringendsten brauchen.

Seminar aufgelegt werden musste: Kurzarbeit statt Kündigung (Unterstützerpaket 3). Im 2. Unterstützerpaket befand sich das Desinfektionsmittel für Hände- und Flächendesinfektion, das nach den Vorgaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hergestellt und über einen Bestellschein auf der Internetseite des FVDZ direkt bestellt werden konnte.

ALLES, WAS RECHT IST!

Im 4. Unterstützerpaket behandelten der FVDZ-Justiziar Michael Lennartz und seine Kollegen rechtliche Fragen zur Anamnese, Behandlung, zu Hygiene, Kinderbetreuung, abrechenbaren Hygieneleistungen, Praxismietvertrag. „Alles, was Ihr Recht ist“, lautete der Titel des Web-Seminars, mit dem die Rechtsanwälte ein Update für die Praxen lieferten und viele Fragen beantworteten. Es ging unter anderem um Haftung, Entschädigung bei Praxisschließungen, Fördermittel und steuerliche Erleichterungen für Zahnärzte. „Angesichts der aktuellen Debatte, die Zahnärzte/innen vom Rettungsschirm auszunehmen, sind die rechtlichen und steuerrechtlichen Themen des Webinars von besonderer Bedeutung“, so die Erklärung aus dem Landesvorstand.

Das 5. Unterstützerpaket behandelte die Hygienepauschale. Das Online-Seminar mit der Abrechnungsexpertin Kerstin Salhoff war stark nachgefragt. Reicht die Hygienepauschale für den hohen Aufwand des Infektionsschutzes in der Zahnarztpraxis aus? Seit 8. April 2020 ist die Pauschale im PKV- und Beihilfebereich berechnungsfähig. Aber was ist mit dem GKV-Bereich? Ergänzend fasste Kerstin Salhoff ihren Vortrag in einem Kurzinterview mit dem FVDZ Bayern zusammen. Das Interview ist in der Publikation „Mundauf“ des FVDZ auf der Internetseite www.fvdz-bayern.de nachzulesen. Nach wie vor kann Desinfektionsmittel über die FVDZ Bayern-Seite bestellt werden. Auch Zahnärzte aus anderen Bundesländern können dies tun. Die Vorträge über Recht und Hygienepauschale stehen auf der Internetseite des FVDZ Bayern zur Verfügung. Das Unterstützerpaket 6 wurde am 1. Juli 2020 in Form von zehn Handlungsempfehlungen an die bayerischen Zahnarztpraxen versandt. Die achtseitigen Handlungsempfehlungen liegen der Ausgabe des BZBplus bei und sind online abrufbar unter www.fvdz-bayern.de



FVDZ-Landesverband Thüringen

Einladung

zur Landesversammlung des FVDZ Thüringen

Ort: KZV Thüringen
Theo-Neubauer-Straße 14, 99085 Erfurt

Termin: Mittwoch, 9. September 2020, 16.00 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung der Landesversammlung
2. Begrüßung durch den Landesvorsitzenden
3. Grußworte
4. Bericht des Landesvorsitzenden
5. Diskussion und Aussprache zum Bericht
6. Bericht der Kassenprüfer über das Geschäftsjahr 2019
7. Entlastung des alten Vorstandes
8. Wahl Wahlvorstand
9. Wahl des neuen Vorstandes
10. Wahl der Kassenprüfer
11. Haushaltsplan 2020
12. Diskussion und Beschlussfassung über vorliegende Anträge
13. Verschiedenes



FVDZ-Landesverband Brandenburg

Einladung

zur Landesversammlung des FVDZ Brandenburg

Ort: Van Der Valk Hotel Berlin Brandenburg
Eschenweg 18, 15827 Blankenfelde-Mahlow
OT Dahlewitz bei Berlin

Termin: Mittwoch, 16. September 2020, 14:00 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Regularien
3. Fragestunde (Fragen dürfen sich nicht auf Punkte der Tagesordnung beziehen und müssen mindesten 5 Tage vor der Sitzung der Landesversammlung schriftlich in der Landesgeschäftsstelle eingegangen sein.)
4. Bericht des Landesvorsitzenden
5. Bericht des Kassenprüfers über das Jahr 2019 und Jahresrechnung 2019
6. Haushaltsplan 2021
7. Anträge/Diskussion und Beschlussfassung
8. Sonstiges

Der Landesverband lädt hiermit gemäß § 14 der Satzung seine stimmberechtigten Mitglieder zur Landesversammlung 2020 ein.

Anträge und Beschlussvorlagen sind spätestens zwei Wochen vor der Landesversammlung über die Geschäftsstelle schriftlich einzureichen und zu begründen.

Mit freundlichen Grüßen,

ZA ANDREAS HELMKE
LANDESVORSITZENDER

Uli hat das „Rentenalter“ erreicht!

AUTOR: DR. JULIUS BEISCHER

Da ich damals mehrere aufmüpfige Briefe an den KZV-Chef Schirbort geschrieben hatte, meinte dieser – wie mir später erzählt wurde – zu Uli Keck, der solle mich doch lieber „einbinden“, bevor noch mehr solcher Briefe losgelassen würden. Das tat der frisch Gewählte dann auch prompt, und so wurden wir in Niedersachsen ein berufspolitisches Gespann. Ich erfuhr später, dass Uli im Ruhrgebiet aufgewachsen ist und dass er, als er zur Bundeswehr kam, schon mehr Fallschirmsprünge absolviert hatte als so manch einer seiner späteren Fallschirmjäger-Kameraden.

MUTIG, EHRlich UND HUMORVOLL

Wenn ich ihn als sein Freund und politischer Weggefährte charakterisieren sollte, dann fallen mir spontan Attribute wie Mut, Unerschrockenheit, Ehrlichkeit, Kampfeswille, Überzeugungskraft und natürlich sein oftmals doppelsinniger (und manchmal beißender) Humor ein. Viele Kollegen in den Körperschaftsgremien und bei der Hauptversammlung des FVDZ haben ihn, je nach Situation und Gelegenheit, als brillianten Redner und Strategen oder auch als den ehemaligen Fallschirmjäger mit Nahkampf-Erfahrung wahrgenommen. Aber Uli Keck ist beides und er ist noch viel mehr: Er ist die hoch geachtete und authentische Stimme der Zahnärzteschaft in Ostfriesland: Experte in Sachen Öffentlichkeitsarbeit, Hobby-Astronom, Mathematik-Student, Familienvater und ein bemerkenswert erfolgreicher Mentor und Förderer etlicher junger Praxen, die er zur Zeit in seiner ostfriesischen Heimat unentgeltlich berät.

EIN BISSCHEN MEHR URLAUB

Ist er jetzt als Rentner gelassener und ruhiger geworden? Vielleicht ja, aber man merkt nicht viel davon. Als Zahnarzt war er ein Arbeitstier, ebenso als Landespolitiker und für beides hochgeschätzt von seinen Kollegen. Aber ein bisschen mehr Urlaub auf seiner Lieblingsinsel Spiekeroog gönnt er sich und seiner Frau Birgit jetzt schon. O-Ton Uli: „Beim



FVDZ-Landesverband Niedersachsen

Mein erstes persönliches standespolitisches Großereignis war eine Landesversammlung in Hannover, in deren Verlauf der damalige Landesvorsitzende, Karl Horst Schirbort, ankündigte, sein Amt an einen Jungspund namens Ulrich Keck weitergeben zu wollen. Der Vorgeschlagene wurde dann auch mit überwältigender Mehrheit gewählt. Jetzt wird er 65.



Der Zahnarzt Dr. Ulrich Keck gilt als hoch geachtete und authentische Stimme der Zahnärzteschaft in Ostfriesland.

Rentner spricht man nicht von Urlaub, sondern vom zeitweiligen Wohnungswechsel.“ Auch besinnliche Teestunden inmitten des Dschungels auf ihrer Dachterrasse genießen die beiden jetzt öfter.

Die Presseartikel und Leserbriefes des Dr. Keck in der ostfriesischen Presse haben es allerdings nach wie vor in sich, und auch die neue Kammerversammlung wird den wiedergewählten Delegierten Ulrich Keck nicht vermissen müssen. Langeweile wird also auch dort nicht aufkommen.

Lieber Uli, im Namen des Landesvorstandes gratuliere ich Dir ganz herzlich zu Deinem 65. Geburtstag! Bleib gesund und Gott befohlen!